

Gemeinsame Prioritäten

Metropolitanraum zum Verkehr

Die Konferenz des Metropolitanraums Zürich hat sich auf fünf Bahnprojekte geeinigt, für die ihre Mitglieder in Bern lobbyieren wollen. Sie verbessern die Anbindung an andere Zentren und die Verbindungen innerhalb des Metropolitanraums.

wbt. · Mit der Präsentation ihrer Vorstellungen von Bahn 2030 haben das Bundesamt für Verkehr und die SBB im März den Startschuss für eine Ausmar-
schung um den Ausbau der Bahninfrastruktur bei knappen Mitteln in den kommenden Jahrzehnten gegeben. Am Freitag haben die Mitglieder des Vereins Metropolitanraum Zürich in Luzern beschlossen, in diesem Kampf um Ressourcen mit einer Stimme zu sprechen. Zum Verein zählen die Kantone Schwyz, Schaffhausen, Luzern, Zug, St. Gallen, Thurgau, Aargau und Zürich sowie rund 100 Kommunen.

Ihre politisch Verantwortlichen werden sich in naher Zukunft aktiv am Lobbying für folgende Schienenprojekte und die notwendigen Begleitmassnahmen einsetzen, wie der Verein mitteilt:

- Brüttener Tunnel: Anders als die SBB und der Bund will der Metropolitanraum daran festhalten, eine Taktverdichtung zwischen Zürich, Flughafen und Winterthur zu erreichen und die Verbindung in die süddeutschen Zentren zu verbessern.
- Zimmerberg-Basistunnel II: Angestrebt wird ein Viertelstundentakt nach Zug und Luzern sowie Verbesserungen im Verkehr nach Mailand und Turin, nach Wien, Bratislava und in die Tourismusregion Graubünden.
- Heitersbergtunnel II: Es geht um Taktverdichtungen zwischen Zürich, Baden und Aarau sowie um die engere Anbindung an andere Metropolitanräume in der Westschweiz, in Frankreich, Belgien und Deutschland.
- Ausbau des Bahnhofs Stadelhofen in Zürich: Ziele sind dichtere S-Bahn-Takte und eine höhere Stabilität des Regionalverkehrs.
- Ausbauten in Basel: Angestrebt werden bessere Verbindungen rheinaufwärts und nach Stuttgart.

Noch kein Beschluss wurde zur Priorisierung der von einer Arbeitsgruppe definierten Schlüsselprojekte im Strassenverkehr gefasst; zuerst sollen ihre Wechselwirkungen mit den Bahnvorhaben und ihre umwelt- und raumrelevanten Wirkungen näher geprüft werden. Es handelt sich um den 6-Spur-Ausbau der Nordumfahrung Zürich, die Glatttalautobahn, den Stadttunnel Zürich und den Heitersberg-Strassentunnel.